Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hans Bahrs: Einen Atemzug

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

heit geraten. Daneben entstanden viele schöne Lieder zum Klavier. Er bildete sich zum Meister der Kleinen Form und fand darin seinen eigenen, ansprechenden Stil, der in der Romantik wurzelnd sich schon in seinen ersten Liedern abzuzeichnen beginnt. Aus den Schützengräben des ersten Weltkrieges brachte er in winzigen Notizbüchlein aufgezeichnet einen wahren Schatz von Melodien mit, vor allem nach Gedichten von Hermann Löns. Vier Hefte seiner Lönslieder erschienen in rascher Folge zum Teil noch während seiner Studienjahre.

Große Liebe verband Fritz Landgraf mit der Natur. Während seiner westfälischen Jahre entfaltete er eine rege Tätigkeit im Sauerländischen Gebirgsverein, nach seiner Rückkehr in die alte Heimat gründete er den Heimatverein der Stadt Friesoythe. „Altes erhalten und Neues in rechte Bahnen lenken", so umriß er bei der Gründungsversammlung die Aufgabe des Vereins, den er fast zwölf Jahre leitete. Der Heimatbund ehrte ihn für seine Verdienste durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Liebe zur Natur und zur Kreatur ließ ihn auch den Fischereiverein gründen, dem er 22 Jahre vorstand. Im Männergesangverein, den 1880 schon sein Vater gegründet hatte, war er Liedervater und zeitweilig Dirigent. Für ihn schrieb er eine Anzahl Chorlieder, die von seiner engen Naturverbundenheit Zeugnis ablegen.

In den schweren Jahren politischer Erschütterung diente Caspar Friedrich Landgraf seiner Vaterstadt als Mitglied des Magistrats von 1931—1933, in den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkriege als Beigeordneter. Dieser Krieg vernichtete den größten Teil seines künstlerischen Lebenswerkes, als kanadische Panzer sein Haus zerstörten. Unverzagt mit unermüdlicher Geduld, mit eisernem Fleiß und zähem Willen, zu dem ihn die heiße Liebe zur Kunst befähigte, machte er sich daran, das meiste aus dem Gedächtnis wieder aufzuschreiben. Eine erstaunliche Leistung! Etwa 70 Lieder, außerdem Chorkompositionen, kleine Kammermusik- und Orchesterstücke sowie Blasmusik, darunter auch den Abiturientenmarsch. In seiner Jugend war Fritz, so nannten ihn seine Freunde, ein flotter und ein hinreißender Gesellschafter. Im Laufe der Jahre wurde er mehr und mehr zu einem Menschen innerlichen Lebens, der wenig sprach und doch sehr gesellig sein konnte. Er ging nur noch seinen musischen Neigungen nach, musizierte, malte, dichtete. Ein Stück seines Wesen erkennen wir in seinem Lieblingsspruch: „Nur in der Freude wirst du eins mit Gott" (Hafis), und in einem psalmenartigen Hymnus, den er dichtete, mit dem bewegenden Schluß: Vater, Du gabst dem Gedanken das Wort und dem Herzen die Freude. So will ich denn fort und fort von Herzen mich freuen in Dir, Dich preisen in Worten und Weisen.

Einen Atemzug | HANS BAHRS

Das Jahr steigt wie ein heller Stern
Aus dunkler Tiefe auf
Und dauert einen Atemzug
Im Weltenlauf.

Der Mensch mißt es nach Tag und Nacht
Und horcht dem Stundenschlag.
Er weiß nicht, was die Weile Zeit
Ihm bringen mag.

Und dennoch steigt die Hoffnung hell
Mit jedem Jahr empor.
Pack mutig an! Sie grüßt auch dich.
Tritt vor! —

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Arbeit des Heimatbundes im Jahre 67/68

Von Franz Kramer

Die Hauptveranstaltungen des Heimatbundes im Berichtsjahr 1967/68 fanden statt: der 8. Delegiertentag am 11. November 1967 in Holdorf, der 8. Münsterlandtag am 8. Dezember 1967 in Emstek, die Wanderfahrt am 29. Juni 1968 in den Raum Löningen-Herzlake und die 4. Studienfahrt am 25. August 1968 in den Raum Lüneburg.

Auf dem Delegiertentag am 11. November 1967 in Holdorf besichtigten die Teilnehmer den Baubereich der Autobahn zwischen Holdorf und Neuenkirchen. Kreisbaumeister Beckmann, Vechta, berichtete über die Baggerseen und ihre mögliche Verwendung. Pfarrer Tepe gab einen Überblick über die Entwicklung der Kirchengemeinde Holdorf. Rektor Hellbernd, Vechta, sprach über den Aufbau der Heimatbibliothek, für deren 6000 Bände dringend geeignete Räume geschaffen werden müssen. Aus dem Bericht über die Jahresarbeit ging hervor, daß der Heimatkalender in Zukunft, erweitert nach Umfang und Inhalt, als Jahrbuch erscheinen wird.

Der Münsterlandtag in Emstek am 8. Dezember 1967 stand unter dem Thema „Frühes Christentum im Oldenburger Münsterland". Trotz des winterlichen Wetters nahmen zahlreiche Besucher aus allen Teilen des Münsterlandes an der Besichtigung der neuen Kirche in Halen, an dem Gang zum Grab der Drantumer Christen auf dem Friedhof in Emstek und an der Führung durch die Kirche teil. Vikar Sander sprach zum Thema: „Die Kirche St. Margarethe in Vergangenheit und Gegenwart." Auf der Kundgebung, die der Vorsitzende, Landtagsvizepräsident Leo Reinke, eröffnete, standen die beiden Vorträge im Mittelpunkt: Dr. Hanisch, Vechta, „Frühes Christentum im Oldenburger Münsterland aus historischer Sicht" und Dieter Zoller, Leiter der siedlungsarchäologischen Forschungsstelle, Bad Zwischenahn, „Frühes Christentum im Oldenburger Münsterland aus archäologischer Sicht." Dieter Zoller erläuterte an einer großen Zahl von Farbdias die Ausgrabung des frühchristlichen Gräberfeldes in Drantum. Der Präsident der Oldenburg-Stiftung, Logemann, lobte die Arbeit des Heimatbundes und nahm Stellung zur Gebietsreform: „Wir verlangen eine vernünftige Lösung, durch die historisch gewachsene Bindungen nicht zerschlagen werden." Das Ergebnis der Kundgebung faßte Reg.-Dir. Kramer zusammen mit den Worten: „Wir besinnen uns noch einmal auf unsere Aufgabe im Heimatbund, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Landes zu kennen und zu erkennen. Liebgewordene Stätten wollen wir in unser aller Gedächtnis lebendig erhalten, wirksame, überzeitliche Kräfte aufsuchen und so nach Wegen suchen, die uns zu einer gesunden, Leben erweckenden Liebe zur Heimat führen."

Die Wanderfahrt am Peter-und-Pauls-Tage, begünstigt von prächtigem Wetter (300 Teilnehmer), führte durch die Grenzgebiete der Kreise Cloppenburg, Bersenbrück und Meppen: Löningen, Hasetal (Oberamtmann Rehme über Wasserwirtschaft), Hölzer Enge, Stift Börstel, Hahnenmoor, Herzlake (Kaffeerast, Besichtigung der Kirche), Haselünne (im Wacholderhain sprach P. Dr. Oswald Rohling, der Leiter der Fahrt, über die Natur dieses Haines). Das Abschlußtreffen war in Löningen.

Landesbibliothek Oldenburg